

BEI UMZUG BITTE NEUE ANSCHRIFT RECHTZEITIG MITTEILEN!	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32a · 12203 Berlin Postvertriebsstück A 6101 E	12203 Berlin Gebühr bezahlt

TREUE zum 1. im Mai

30 J. am:	19.5. Kurt Muschiol	(Lei)	
15 J. am:	7.5. Annette Jirsak	(Gym)	7.5. Melitta Littmann (Gym)
	14.5. Swanhild Schulte	(Gym)	
10 J. am:	4.5. Nina Mrosek	(Tu)	15.5. Lisa Gaupp (Tu)
	17.5. Bettina Brandt	(Tu)	17.5. Hanna Olbrisch (Tu)
	22.5. Ansgar Spratte	(Ho)	22.5. Sigrid Wehnert (Gym)
	28.5. Britta Dieckvoss	(Tu)	30.5. Elvira Willenbacher (Bad)

Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

Badminton (12)

- Uwe Domke
- Mathias Borchert
- Holger Müllers
- Ingrid Schumacher
- Sandra Schulz
- Peter Decker
- Anja Schulz
- Carola Lohnstein

Basketball (10)

- Philipp Lepenies
- Thomas Huget
- Jutta Letz
- Petra Nienhaus
- Marina Zöllner
- Holger Herrenkind
- Gerhard Hagedorn
- Nadja Hamami
- Thomas Diesener
- Won-Chul Lee
- Alexandra Ahnert
- Jens Schulz
- Matthias Pilz
- Bettina Heinicke

Gymnastik (02)

- Marianne Rambow
- Gisela Marunge
- Caroline Kisker
- Marianne Kelm
- Horst Siegler
- Gilda Gebert
- Elfriede Häniche
- Dagmar Schudak
- Renate Schiffmann
- Renate Hertel-Draeger
- Gisela Dumas
- Ingrid Nack

- Heike Schumacher
- Anja Haubitzober
- Bärbel Weigelt
- Gabriele Blümel
- Christa Loth
- Renate Schildberg
- Marion von Alven
- Erika Rühle
- Luise Franke
- Fridel Wiedicke
- Maria Bahrdr
- Gerda Steinert
- Helene Wolff
- Ulrike Hagemann
- Horst Schröder
- Christa Wandrei
- Susanne Bresser
- Margot Wetzel
- Regina Kiebusch
- Carla Skolaude
- Sigrid Abramsohn
- Prof. Dr. Arnim Henglein
- Ursula Frindt
- Sabine Pahlow
- Herta Buchwald
- Axel Jung
- Renate Kaminski
- Christel Grabow
- Adelheid Dinginger
- Ingrid Gebramczyk
- Bettina Dosegi
- Sabrina Scheitens
- Helga Habelt

Hockey (13)

- Wolfgang Weiß
- Andrea Hülse
- Brigitte Koch
- Andreas Hertzprung
- Martin Wernicke
- Dagmar Posselt
- Wilhelm Maecker
- Oliver John
- Peter Sontag
- Werner Krach
- Julia Gerlach
- Helmut Breckle
- Doris Podlowski
- Sebastian Nöh
- Jan von Domarus
- Klaus Podlowski
- Stephan Schmitt
- Daniel Hundmaier
- Markus Reiß
- Stephan Feige
- Kirsten Metter-Roeb
- Antonio Jivanjee
- Roland Neubauer

Leichtathletik (07)

- Siegfried Ruhland
- Britta Schulz
- Norbert Skowronek
- Jutta Lossin
- Thomas Teller
- Nora Bäcker
- Karin Gierig
- Traute Böhmig
- Barbara Bensen
- Thomas Zarth
- Anette Hellig
- Lutz Todtenhausen

Handball (09)

- Horst Günther
- Tobias Bialk
- Erhard Schnepf
- Silvia Weiß

Schwimmen (06)

- Christel Hering
- Harry Samp
- Günter Kloss
- Ulrich Rohde
- Ute Roland
- Manfred Seemann
- Jutta Voelkel
- Brunhild Bärfelde
- Jörg Büttner
- Harry Walter
- Erika Ludewig

Trampolin (03)

- Andrea Tegtmeyer

Turnen (01)

- Heiko Schulz
- Ursula Skade
- Dieter Jahnke
- Detlef König
- Yvonne Paschke
- Frank Wanjura
- Peter Pszolla
- Klaus Jannasch
- Manuela Rademacher
- Ingeborg Rademacher
- Klaus Götting
- Werner Straehler
- Ingeborg Solas
- Heinz Döring
- Artur Habedank

Volleyball (11)

- Tobias Schäfer
- Gertrud Galle
- Heide Friedmann
- Andrea Schoenknecht
- Hanns-Ekkehard Piöger
- Yvonne Schewe

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Geschäftszeiten: Montag–Freitag 9.00–12.00 u. Montag 16.00–19.00
 Geschäftsstelle: Roonstr. 32a, 12203 Berlin · Tel. 834 86 87 · Fax 834 85 57

Konten: Postbank Berlin BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89-108
 Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 127 0010 200

74. Jahrgang

Juni 6/94

TuS Li on Parade



„Wir von TuS Lichterfelde sagen:
 Ami, good bye“

Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!

(Ohne Gewähr)

4. Juni Hockey, 2. BL, Herren gegen Mariendorfer HC, 17.00, Körtingstraße
8. Juni Vereinsrat, 19.00, Geschäftsstelle, Roonstr. 32a
11. Juni Leichtathletik, 5. Nationales Sportfest der LG Süd, 14.00, Stadion Lichterfelde
12. Juni Kurzwanderung, 10.00, U-Bahnhof Seidelstraße
- 14. Juni Redaktionsschluß für Ferien-Doppel-L (Juli-August-Heft)**
19. Juni Rucksackwanderung, 10.00, S-Bahnhof Straussberg-Stadt
26. Juni TuSLi Spiel- und Sportfest, ab 11.00, Hockeyplatz Leonorenstr./Edenkobener Weg

(Ohne Gewähr! Weitere Termine stehen in den Abteilungsberichten)

TURN- UND SPORTVEREIN VON 1887 E.V.

VORSTAND

Renée Menéndez Jutta Günther
Inge Schwanke Martina Drathschmidt Jochen Kohl

VEREINSWARTE

Jugendwart: n.n.
Kinderwartin: Lilo Patermann Feldstraße 16 12207 Berlin ☎ 7 12 73 80
Wanderwart: Horst Baumgarten Havensteinstraße 14 12249 Berlin ☎ 7 72 28 76

ABTEILUNGS- u. GRUPPENLEITUNGEN

Badminton: Knut Schlicht Herbststraße 50 13409 Berlin ☎ 4 92 59 37
Basketball: Michael Radeklau Peter-Vischer-Straße 14 12157 Berlin ☎ 8 55 92 66
Gymnastik:
Ansprechpartnerin Susi Bresser ☎ 8 33 11 38
Handball: Ingo Wolff ☎ 8 34 44 22
Hockey: Inge Hinrichs ☎ 8 17 37 54
Hockey-Klubhaus Edenkobener Weg 12247 Berlin ☎ 7 71 50 94
Leichtathletik: Norbert Herich Schwatlostraße 8 12207 Berlin
Traute Böhmig ☎ 8 34 72 43
Schwimmen: Klaus Scherbel Rheinstraße 41 12161 Berlin ☎ 8 52 49 10
Tischtennis: Klaus Knieschke Dürerstraße 27 12203 Berlin
Trampolin: Bernd-Dieter Bernt Kerbelweg 14b 12357 Berlin ☎ 6 61 63 29
Turnen:
Kleinkinder Renate Wendland Mercatorweg 5 12207 Berlin ☎ 7 12 81 01
Mädchen Ingeburg Einofski Henleinweg 12 12209 Berlin ☎ 7 12 27 13
Knaben Ludwig Forster Bischofsgrüner Weg 92 12247 Berlin ☎ 7 74 53 37
Erwachsene Horst Jordan Giesendorfer Str. 27c 12207 Berlin ☎ 7 72 12 61
Volleyball: Wilhelm Willems Jägerndorfer Zeile 12 12205 Berlin ☎ 8 11 40 33

DAS SCHWARZE L erscheint 11x jährlich

Herausgeber: TuS Lichterfelde Roonstraße 32a, 12203 Berlin ☎ 8 34 86 87
Pressewart: Jochen Kohl Martinstraße 8 12167 Berlin ☎ 7 91 88 34

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an die Geschäftsstelle zu senden. Über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet der Pressewart. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmontat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Satz und Druck: Globus-Druck GmbH & Co. Print KG, Oranienstr. 183, 10999 Berlin, ☎ 6 14 20 17

Vorstand

Gold statt Silber

Es tut mir wirklich leid, aber bei dem Bericht über den Vereinstag im letzten „Schwarzen L“ bin ich bei den Ehrungen offenbar in die falsche Zeile gerutscht. Also:

Ingeburg Einofski wurde mit der Verdienstnadel in Gold (nicht in Silber) ausgezeichnet.

Brigitte Menzel bekam die Verdienstnadel in Silber (sie war in dem Bericht gar nicht genannt worden).

Nochmals, ich bitte um Generalpardon. Danke!

Jochen Kohl

Wie geht's weiter?

In der letzten Sitzung des Vereinsrates ging es wie auf dem vorangegangenen Vereinstag wieder ums Geld – um das „liebe Geld“ mag man gar nicht mehr sagen.

Es ging aber lange nicht so hoch her wie auf dem Vereinstag. Bei allen unterschiedlichen Interessen und Ansichten der anwesenden Abteilungsvertreterinnen und -vertreter wurde engagiert, aber sachlich (meistens jedenfalls) über die aktuellen und eventuellen künftigen Probleme diskutiert. Der Vorstand wiederholte seine Aufforderung vom vergangenen Herbst, daß die Abteilungsleitungen bitte eigene Sparvorschläge vorlegen mögen. Dies sollte bis zu der Vorstandssitzung geschehen, die während der Pfingstferien angesetzt war.

Der Vorstand informierte den Vereinsrat auch über seine Absicht, eine Strukturkommission einzusetzen, die sich – kurz gesagt – mit dem Verhältnis von Wettkampf-, Breiten- und Freizeitsport im TuS Lichterfelde befassen soll.

Um die bekanntlich angespannte Finanzsituation endgültig in den Griff zu bekommen, wurde auf dem außerordentlichen Vereinstag am 30. Mai eine einmalige Umlage von DM 60,- beantragt. Und hoffentlich beschlossen. Denn bei aller Sparsbereitschaft muß es oberstes Ziel unseres Vereins bleiben, das vielfältige Sportangebot nicht zu gefährden.

JK

Auf dem Vereinstag am 24.3.94 wurde eine Anpassung der Grundbeiträge zum 1.1.95 beschlossen.

	Jahres- Grundbeitrag (DM)	ermäßigter Beitrag bei Eintritt		
		im II.	III.	IV. Quartal
Erwachsene	200	160	100	70
Kinder, Jugendliche, Schüler, Auszubildende	150	120	80	50
Zweites Kind	90	70	50	30
Drittes Kind	60	40	30	20
Weitere Kinder	frei			
Erwachsene mit 1 Kind	300	230	150	100
Familien, Erwachsene mit 2 und mehr Kindern	400	300	200	150
Passives Mitglied	80			

Abschied

Mit einer doch recht stattlichen Zahl von Vereinsmitgliedern nahm TuSLi an der Abschieds-
parade für die bisher im Bezirk Steglitz stationierten US-Streitkräfte teil.

Die Schätzungen belaufen sich auf 150 junge und alte TuSLi's. Der Berichterstatter glaubt an
187... Vertreten waren Jedermann-Turner, Hockeykinder, Basketballspielerinnen, Gymna-
stikgruppen, Volleyballspieler, Schwimmer, Leichtathleten und – ach ja – drei Vorstandsmit-
glieder.

Wir boten ein durchaus buntes Bild (siehe Titelbild und [Schwarz-weiß-]Fotos auf der Mittel-
seite) und erhielten auch einigen Beifall, vor allem wenn Horst Jordan die Zuschauer dazu auf-
forderte... Viel Gelächter löste er auch immer wieder mit seinem Ruf aus: „Wer den TuSLi nicht
kennt, hat sein Leben verpennt!“

Wo – hojo – recht hat, hat er recht.

joko

Ehre wem Ehre gebührt

Da hatten die Bezirksgrößen aber ein umfangreiches, sicher auch schönes Programm zu ab-
solvieren. Am 15. April fand die traditionelle Ehrung der Steglitzer Sportlerinnen und Sportler,
die über die Bezirksgrenzen hinaus erfolgreich waren, in zwei Etappen statt. Erst im BVV-Saal
im Alten Rathaus die Feier für die Jugend plus Tombola, dann am Abend der Steh-Empfang für
die Erwachsenen im Albert-Schweitzer-Jugendhaus.

Bei der Jugend waren – wie Sport-Bezirksstadtrat Schmugge zufrieden feststellte – immerhin
rund 90 Prozent der eingeladenen Mädchen und Jungen erschienen. Bei den Erwachsenen
waren es nach dem Eindruck des Autors nicht ganz so viel.

Eine stattliche Zahl der Geehrten kam wieder aus dem TuS Lichterfelde. Alle aufzuzählen
würde den Rahmen dieser Zeitschrift sprengen. Also schalten wir den Zufallsgenerator ein und
nennen im Besonderen und persönlich: **Björn Rasmussen-Bonne**. Er wurde Deutscher, Nord-
deutscher, Berliner Meister im Basketball, männliche Jugend A. Mit seiner Mannschaft, ver-
steht sich, und vor einem Jahr. Die jüngsten Erfolge konnten natürlich noch nicht berücksich-
tigt werden.

Bei der Jugend zeigte der Zufallsgenerator **Clelia Klapp** an: mit den Mädchen A wurde sie
Berliner Meister und Deutscher Vizemeister im Feldhockey (in der vorletzten Saison). Inzwi-
schen wurde sogar die Deutsche Meisterschaft im Hallenhockey nach TuS Lichterfelde geholt.

Und noch eine Auszeichnung gilt es zu erwähnen. **Irmchen Demmig** wurde von der ARGE,
dem „Dachverband“ der Steglitzer Sportvereine, für ihren nimmermüden Einsatz besonders
geehrt.

Allen ausgezeichneten TuSLi-Mitgliedern herzlichen Glückwunsch und vielen Dank!

JK

Redaktionsschluß

für die Juli-August-Ausgabe:

14. Juni 1994

Beitrag für die Juni-Ausgabe des „L“

In der April-Ausgabe ist in drei Beiträgen die (finanzielle) Situation des Vereins eingehend dar-
gestellt worden.

Die in den Gang gekommene Diskussion soll nicht in einem Dialog enden.

Dennoch sind folgende Punkte anzumerken:

1. Der Vorstand setzt (mit dem Vereinsrat) auf Defizitausgleich durch Mitgliederbelastung –
Umlage von 60,- DM je Rechnungsträger in diesem Jahr –.
2. Er hofft auf das Erschließen zusätzlicher Geldquellen durch Spenden, Inserate, Sponsoren,
Eintrittsgelder. Dabei übersieht er, daß die Geber kaum den Verein als Ganzem, sondern
nur einzelne Abteilungen, Mannschaften, Vorhaben und Veranstaltungen unterstützen. Des-
halb fließen derartige Mittel den Abteilungen zu (und es ist ein Wegfall des Vereinszuschus-
ses an die Abteilungen gerechtfertigt).
- Die Schwierigkeiten, selbst Inserenten für die Vereinszeitung zu gewinnen, sind bekannt.
Die Abteilungen haben die Möglichkeiten auch bereits ausgeschöpft.
4. Ausgaben-Einsparungen sind nicht angekündigt.
5. Die Auffassung des ausgeglichenen Haushalts wird als konservativ dargestellt, als wenn
das Bemühen um zusätzliche Einnahmen außerhalb einer Mitgliederbelastung nicht dem
Haushaltsausgleich diene.
6. Wie der Vorstand sicherstellen will, daß der Verein in seiner Funktionsfähigkeit nicht durch
finanzielle Engpässe beeinträchtigt wird, bleibt offen.
7. Zu den Ausgaben für die Bundesliga-Mannschaften müssen auch die – in anderen Positio-
nen nachgewiesenen – Aufwendungen für Übungsleiter und für Abteilungsgelder gerechnet
werden, so daß der Gesamtaufwand mehr als 10 % des Beitragsaufkommens ausmacht.

Dieser Beitrag kann nur die Diskussion weiterbringen und enthält noch keine neuen Sachvor-
schläge. Kassenbericht 1993 und Haushaltsplan 1994 wurden den Mitgliedern erst auf dem
Vereinstag am 25.3.1994 übergeben, so daß keine Möglichkeit eines eingehenden Studiums
bestand. Es sind deshalb auf dem a.o. Vereinstag am 30.5.1994 Vorschläge zu erwarten.

Jürgen Plinke



Wir verschönern Ihr Heim, Gewerberäume,
Treppenhäuser und Fassaden.
Sprechen Sie mit Kurt Muschiol (Mitglied des **L**).

Reinhard Beier Malermeister GmbH
Fachbetrieb seit über 25 Jahren

Katharinenstraße 19, 1000 Berlin 31
Telefon ☎ 896 90 790, Fax 896 90 799

TUSLI-SPIEL- UND SPORTFEST 1994

am 26. Juni

auf dem Hockey-Rasenplatz Leonorenstraße
an der "Hockey-Hütte", Edenkobener Weg 75
Parkplätze am Stadtbad Lankwitz

Vorläufiges Programm

- | | |
|-------|--|
| 11.00 | Eröffnung mit Gymnastik für alle |
| 11.30 | Mini-Dreikampf für die Jüngsten (bis 6 Jahre)
(Laufen, Springen, Werfen) |
| 12.30 | Vorführung Rhythmische Sportgymnastik |
| 13.00 | Leichtathletik: Alternativer 3-Kampf (für 7-10 J.) |
| 14.00 | Turnen: Minitrampolin u.a.

Basketball

Handball (Torwand) |
| 15.30 | Hockey (Spiele & Hockey-Parcours)

Badminton

Volleyball |
| 17.00 | Finale: Tauziehen oder Fußball oder ??? |

Eintritt frei!

*Bringt Eure Freundinnen und Freunde mit!
Essen und Getränke fast umsonst.
Info/Verkaufsstände von Verein und Abteilung(en).
Button-Maschine.*

...Jugendarbeit im wichtig für uns alle!



TURNEN

Berliner Meisterschaften – Leistungsvoraussetzungstest

Neun Vereine stellten Turnerinnen im Nachwuchsbereich der Berliner Meisterschaften vor. TuS Lichterfelde war dieses Jahr mit vier Mädchen vertreten und lag damit an sechster Stelle.

Leider soll die Nachwuchsförderung ganz nach Hohenschönhausen verlagert werden. Das bedeutet für unsere Mädchen, sie müssen mehrmals in der Woche den weiten Weg in Kauf nehmen oder im Sportinternat zur Schule gehen.

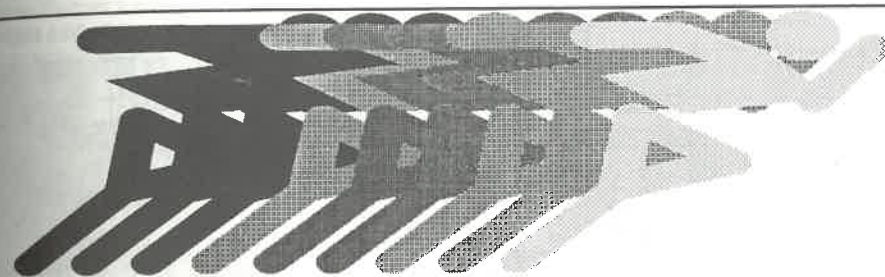
Wir möchten wie auch andere Vereine im Süden Berlins mit Vereinstrainerinnen diese Arbeit weiterführen und hoffen, daß uns dafür wie bisher die Nutzung des Landesleistungszentrums Vorarlberger Damm gestattet wird. Im nächsten Monat soll über die weitere Nutzung des Hauses entschieden werden. An eine Streichung dieser Nutzung wagt angesichts der miserablen Bedingungen im Verein keiner von uns zu denken.

In der D 1 erreichte Luisa Bublitz mit 59 Punkten den 13. Platz und Pia von Nell mit 57 Punkten den 17. Platz von insgesamt 46 Starterinnen.

In der D 2 erreichte Katrin Schneider mit 91 Punkten den 2. Platz und Janine Kreibich mit 73 Punkten den 10. Platz von 27 Turnerinnen in dieser Leistungsklasse.

Allen vier Turnerinnen gratulieren wir sehr herzlich.

IE



Ihr Fachberater wenn's um Sport geht

SPORT KLOTZ

Zweimal in Ihrer Nähe:

Im Steglitzer Kreisel

12165 Berlin, Albrechtstr. 3, Tel. 791 67 48

Am Händelplatz

12203 Berlin, Hindenburgdamm 69, Tel. 834 30 10

Wettkampf in Gronau

Am Freitag, dem Tag der Anreise, hatten wir alle sehr viel Glück mit dem Wetter. Die Sonne schien hell und warm.

Als wir im Zug saßen, haben wir uns erstmal so richtig eingelebt. (Stullen lagen herum, Schuhe lagen kreuz und quer herum, die Müllberge wuchsen, und es wurde viel gequatscht.)

Manche wurden sogar von Andrea hypnotisiert.

Dann endlich nach sechs Stunden Zugfahrt trafen wir am Bahnhof Bad Bentheim ein. Wir wurden von einigen Eltern zur Turnhalle nach Gronau gebracht. Das war unser erstes Zusammentreffen mit dem Gronauer Sportverein. Dann trainierten wir mit unseren neuen Freundinnen. Danach wurden wir von unseren Gasteltern nach Hause gebracht. Der restliche Abend wurde uns freigestellt.

Am Samstagmorgen hatten wir einen erfolgreichen Wettkampf.

Nachmittags waren wir auf dem Markt in Enschede/Holland. Dort gab es viele holländische Spezialitäten. Als wir nichts mehr essen konnten, fuhren wir wieder zurück nach Gronau, wo wir dann noch eine Stadtrallye gemacht haben.

Am Sonntagmorgen war jeder Familie überlassen, was sie machen wollte. Aber dann kam die traurige Stunde des Abschieds. Die meisten von uns waren sehr traurig, daß sie schon wieder nach Hause mußten.

Als wir schon vier Stunden gefahren waren, kam ein Mann in unser Abteil, der am 15.9.1990 in der Fernsehsendung „Wetten daß?“ Wettkönig im Vorsagen von Straßen aus Berlin wurde.

Jetzt lernt er alle Postleitzahlen. Wir haben ihn zwei Stunden abgefragt, und er wußte fast immer die richtige Antwort. Das fanden wir natürlich alle ganz toll, und wir haben uns gefragt, wie man so etwas nur lernen kann. Außerdem war er auch nicht mehr so jung wie ein Fünfzigjähriger.

Bald danach trafen wir im Bahnhof Zoo ein. Wir liefen schnell zu unseren Eltern, um sie zu begrüßen und fuhren nach Hause, womit unsere Reise beendet war.

Daniela Lorenz und Andrea Krühn



Besuch aus Berlin-Lichterfelde hatte in diesen Tagen der TV Gronau (Aus der Regionalzeitung)



TRAMPOLIN

Berliner Synchron-Meisterschaften

Völlig überraschend erturnten sich am 24.4.94 David Renner und Bernd-Dieter Bernt bei den Männern die Goldmedaille. Die haushohen Favoriten vom TuS Lichtenrade holten somit bei den diesjährigen Berliner Synchron-Meisterschaften im Trampolinturnen „nur“ Silber. Möglich wurde dieser Erfolg allerdings nur dadurch, daß die Lichtenrader als sechstes Teil der Pflicht nicht beide den gleichen Sprung turnten, wodurch nur die ersten fünf Sprünge (von zehn pro Übung) gewertet werden konnten.

Das TuSLi-Paar machte in allen drei Übungen (eine Pflicht, zwei Küren) keinen Fehler und kassierte auch nur geringe Synchron-Abzüge. Obwohl der Vorsprung aus der Pflicht dahinschmolz, konnten wir uns doch mit ganzen 0,6 Punkten vor den Lichtenratern ins Ziel retten. Bei 102,4 Punkten für unseren 1. Platz ein denkbar knappes Ergebnis. Aber wir sind trotzdem stolz auf diesen tollen Erfolg, der auf solider Trainingsarbeit (und ein bißchen Glück) beruht.

Bernd-Dieter Bernt

Berliner Mannschafts-Meisterschaften

Auf die Synchron-Entscheidung folgten nach 1,5 Stunden Einspringen um 15 Uhr die Berliner Mannschafts-Meisterschaften. Eine Mannschaft besteht aus maximal vier Aktiven, von denen pro Durchgang (eine Pflicht und zwei Küren) die besten drei in die Mannschaftswertung eingehen.

Bei den Jugendturnen und den Männern ist es für die Berliner Vereine schwierig, Mannschaften zusammenzubekommen. Deshalb bestand die Lichtenrader Gruppe aus dem Synchronpaar (Männer) und dem Berliner Jugendmeister von 1994, während David Renner (Jugend) und Trainer Bernd-Dieter Bernt (Erw.) sich mit Oliver Vedder (Erw.) und Dominic Gröger (Schüler) vom SSC Südwest zu einer Männer-Mannschaft zusammengeschlossen hatten.

Auch hier machte ein Lichtenrader einen Fehler (Übungsabbruch), der aufgrund der fehlenden Streichnote (nur drei Aktive) auch voll ins Ergebnis einging. Aber vor allem die beiden Synchron-Partner turnten derart gute und saubere Übungen, daß unsere Mannschaft trotz durchgängig fehlerfreier Übungen keine Siegchance hatte. So wurden den Mitgliedern der Mischmannschaft TuSLi/SSC um 18.00 Uhr während der Siegerehrung Silbermedaillen überreicht. Die Urkunden bescheinigen der Lichtenrader Mannschaft den 1. Platz, unserer Misch-Männer-Mannschaft mit 218,3 Punkten den 2. Platz. Ein schöner Erfolg für David Renner, der in diesem Jahr zum ersten Mal an Berliner Meisterschaften teilnahm.

Bernd-Dieter Bernt

„Herzlich
willkommen –

TuS Li grüßt
seine neuen
Mitglieder.“





GYMNASTIK

Gymnaestrada-Informationen (9.-15. Juni 1995)

Wie bereits in der Mai-Ausgabe des L-Heftes angekündigt, sucht der Berliner Turnerbund bewegungs- und tanzfreudige Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Eröffnungsveranstaltung in Berlin.

Es wird nun Gelegenheit gegeben, die Choreographie und die Gestaltung kennenzulernen, und zwar am 23. Juni 1994, ab 15.30 Uhr im Canisius-Kolleg in Tiergarten, Tiergartenstr. 30.

Über eine rege Beteiligung würden sich der Berliner Turnerbund und die bei der Gymnastikabteilung tätigen Organisatorinnen sehr freuen.

Ansprechpartner: Erika Schindler
Tel.: 404 65 74
Monika Guß (TuS Li)
Tel.: 771 33 20



BASKETBALL

Jugend: Deutsche Meisterschaften

Männliche A-Jugend dominiert...

Souverän setzte sich Lichterfeldes älteste Jugendmannschaft auch bei der Norddeutschen Meisterschaft in Schenefeld durch. In den Gruppenspielen gegen TK Hannover und den Gastgeber konnten es sich die Trainer leisten, lange Zeit nur die zweite Fünf agieren zu lassen, ohne ernsthaft in Gefahr zu geraten. Auch der Sportclub Rist wurde im Halbfinale deutlich besiegt. Der Endspielgegner SG Braunschweig reihte sich schließlich in die immer länger werdende Reihe von Mannschaften, die das Team um die Trainer Carsten Kerner und Sascha Janzen zu aussichtslosen Zuschauern auf dem Feld degradierte.

TK Hannover	- TuS Lichterfelde	74 : 124	
TuS Lichterfelde	- TS Schenefeld	111 : 57	
TuS Lichterfelde	- SC Rist Wedel	79 : 58	(Halbfinale)
TuS Lichterfelde	- SG Braunschweig	98 : 69	(Finale)

Männliche B-Jugend wartet ab...

...und zeigt sich auf der Norddeutschen Meisterschaft in Rotenburg als guter Gast und läßt ihren Gastgebern den Vortritt. Beide Mannschaften hatten in den Gruppenspielen keine Mühe und qualifizierten sich für das Endspiel durch Siege über TS Harburg und TK Hannover, bzw. SC Rist und TuS Neukölln. Auch die Halbfinalspiele gestalteten sich wenig spannend und ließen nie Zweifel aufkommen, daß es zu dem bereits vorher erwarteten Endspiel komme. Hier setzte sich dann in einem hochklassigen Spiel Rotenburg durch.

TS Harburg	- TuS Lichterfelde	71 : 134	
TuS Lichterfelde	- TK Hannover	103 : 84	
TuS Lichterfelde	- TuS Neukölln	122 : 75	(Halbfinale)
TuS Lichterfelde	- BG 89 Rotenburg	80 : 95	(Finale)

Männliche C-Jugend pokert noch...

...und, so ist die Hoffnung, behält ihre Trümpfe in der Hinterhand. Denn wie bereits auf der Ostdeutschen Meisterschaft folgte auch bei der Norddeutschen Meisterschaft in Charlottenburg einem sehr starken Halbfinalspiel eine Schlappe gegen den Rivalen City Basket Berlin. Die Vorrundenspiele hatten beide Teams mit ausnahmslos glatten Siegen für sich entscheiden können. Den Einzug ins Finale erkämpfte sich der Gastgeber gegen TuS Brahmsche, die Lichterfelder erspielten sich hingegen mit einer überzeugenden Leistung gegen SC Rist Wedel ihren Sieg. Im Endspiel war man dann allerdings unerwartet chancenlos und verließ das Turnier mit dem bitteren Beigeschmack einer 26-Punkt-Niederlage gegen die Charlottenburger.

TuS Lichterfelde	- TuS Alstertal	84 : 60	
TuS Brahmsche	- Brahmsche	61 : 95	
TuS Lichterfelde	- SC Rist Wedel	89 : 61	(Halbfinale)
City Basket Berlin	- TuS Lichterfelde	84 : 58	(Finale)

Männliche D-Jugend ewiger Zweiter...

...und Schuld daran ist TuS Neukölln. Denn wie bei allen Duellen in dieser Saison waren auch bei den Ostdeutschen Meisterschaften in Bernau die Lichterfelder auf der Seite der Verlierer. Neben überaus deutlichen Siegen gegen Magdeburg, Eisenhüttenstadt und Bernau konnte man die Begegnung mit den Neuköllnern zwar sehr lange ausgeglichen halten, verlor am Ende aber doch wieder klar.

TuS Lichterfelde	- Magdeburg	92 : 39	
TuS Lichterfelde	- TuS Neukölln	71 : 93	
TuS Lichterfelde	- Eisenhüttenstadt	137 : 52	
TuS Lichterfelde	- Bernau	152 : 66	

Weibliche A-Jugend ist erfolgreichste Mädchenmannschaft bei TuSLi...

Diese Aussage verdienen sie sich bei der Norddeutschen Meisterschaft vor heimischer Kulisse in der Moltkestraße. Gruppensiegen gegen Eidelstedter SV und TSV Quakenbrück folgte das Halbfinale gegen Osnabrück. Diese waren ohne die bereits zur Damen-Nationalmannschaft abgereiste Andrea Hohl und angesichts einer stark aufspielenden Heike Friedrich auf Seite der Lichterfelder (102 Turnierpunkte) ohne Chance. Das Finale beherrschte die A-Jugend und wurde durch einen 85 : 60-Erfolg über USC Magdeburg Norddeutscher Meister.

TuS Lichterfelde	- Eidelstedter SV	70 : 34	
TSV Quakenbrück	- TuS Lichterfelde	48 : 86	
TuS Lichterfelde	- Osnabrücker SC	78 : 46	(Halbfinale)
TuS Lichterfelde	- USC Magdeburg	85 : 60	(Finale)

FRITZ PALM
büro-total®

Postfach 61 04 19
Friedrichstraße 224
10969 Berlin 61
Tel. (0 30) 2 59 07-0
Fax (0 30) 2 59 07-101

in der Friedrichstraße

brother Canon UTAX FRAMA 3M

Geha GBC IDEAL GRUNDIG

PHILIPS NEC MEDIUM TA TRIUMPH-ADLER

»Kompetenz und Service«

- 70 Jahre Erfahrung · 3000 qm Geschäftsräume im eigenen Hause · Büroschop/
- Abholmarkt · Kundenparkplätze · 100 freundliche Mitarbeiter und Fachberater
- Technischer Kundendienst, geleitet von 2 Meistern.

Tel. 2 59 07-0 · Fax 2 59 07-101

Weibliche C-Jugend qualifiziert für die Zwischenrunde, wenn das Wörtchen wenn nicht wär'...

...wenn nämlich unsere C-Mädchen einen Freiwurf mehr getroffen hätten, falls es nicht zu dem Foul kurz vor Schluß der regulären Spielzeit im Halbfinalspiel gegen TuS Neukölln gekommen wäre, oder hätten die Neuköllner gegen den Eidelstedter SV in der Vorrunde nicht verloren, und wäre so eine ihrer Spielerinnen gar nicht erst in die Situation gekommen, durch verwandelte Eins-und-Eins-Freiwürfe TuSLi in die Verlängerung zu zwingen, dann dürften sich die Spielerinnen von Olaf Lange nicht zu ihren älteren Vereinskameradinnen in die Sonne begeben, sondern müßten mühsam für die Zwischenrunde trainieren. Aber alles „wenn und falls“ ist ohne Bedeutung. Turniersieger wurde der Eidelstedter SV vor TuS Neukölln.

TS Schenefeld	- TuS Lichterfelde	32 : 64	
TuS Lichterfelde	- TSV Lamstedt	79 : 69	
TuS Lichterfelde	- TuS Neukölln	53 : 62	n. V. (Halbfinale)

Berliner Pokalfinalspiele...

...und drei Mal hieß der Sieger TuS Lichterfelde. Im männlichen Bereich in allen Altersklassen vertreten, fiel nur in der D-Jugend TuS Neukölln aus der Reihe, die durch ihren deutlichen Sieg einen totalen Triumph der Lichterfelder verhinderten. Diese stellen nämlich in der A-, B- und C-Jugend gleich drei Pokalsieger. Hierbei durfte man aber nur bei der C-Jugend von echter Anstrengung sprechen, dessen Kontrahent, ebenfalls TuS Neukölln, es zumindest eine Halbzeit verstand, das Spiel offen zu gestalten. Im weiblichen Bereich besteht nur noch bei der C-Jugend als einziger Vertreter unseres Vereins Hoffnung auf einen Pokalsieg, wobei allerdings noch nicht einmal geklärt ist, ob sich die Finalteilnehmer sportlich oder mit Hilfe von Paragrafen qualifizierten.

Jungen:

A-Jugend	BG Zehlendorf	- TuS Lichterfelde	46 : 105
B-Jugend	TuS Lichterfelde	- Spandau 04	105 : 61
C-Jugend	TuS Neukölln	- TuS Lichterfelde	63 : 78
D-Jugend	TuS Lichterfelde	- TuS Neukölln	48 : 82

80er Jungen mit früher Vorbereitung...

Die 2. C-Jugend von TuS Lichterfelde folgte am 7./8. Mai einer Turniereinladung von TSV Leverkusen. Die Idee, mit diesem Turnier die nächstjährige Zwischenrunde zur Deutschen Meisterschaft zu simulieren, kam der Entwicklung der künftigen ersten C-Jugend (Jahrgang 80, 81) sehr entgegen. Es fuhr ein gerade neu formiertes Team von zehn Spielern mit ihrem Coach Konstantin Lwowsky in Richtung Leverkusen, der diese Mannschaft erst seit den Osterferien trainiert. Im ersten Spiel konnten selbst Meinungsverschiedenheiten mit den Schiedsrichtern über modernen Basketball einen Auftaktsieg von TuS Lichterfelde über TuS Iserlohn nicht verhindern. Direkt im Anschluß mußte man sich den Leverkusenern geschlagen geben. Aber die Revanche erfolgte am folgenden Tag im Endspiel, welches wiederum der Gastgeber und TuSLi bestritten. Einer geschlossenen Mannschaftsleistung und einer guten Einzelleistung von Oliver Moron (32 Punkte) war es zu verdanken, daß dieses Mal auf Lichterfelder Seite gejubelt wurde.

Herren 1: Zuletzt ein paar Zahlen

Ein Garant für den Klassenerhalt war sicherlich die Tatsache, daß man anders als in der Vorrunde in der Abstiegsrunde auch auswärts punkten konnte. So setzten sich die 12:8 Punkte aus den letzten 10 Spielen aus jeweils 3 Heim- und Auswärtssiegen und je 2 Heim- und Auswärtsniederlagen zusammen. In der Zuschauergunst liegt TuS Lichterfelde auf Rang vier mit 1100 Zuschauern, führend hier die SG Osnabrück mit 1900. Aber selbst das wirkt verschwindend gering, nimmt man die Begeisterung des Aufsteigers Paderborn Baskets mit 11700 Besuchern zum Vergleich. Die ersten Herren wären aber zufrieden, wenn ein zweites Jahr Bundesligazugehörigkeit einhergeht mit einem kontinuierlichen Besucher- und irgendwann auch Begeisterungsanstieg. So haben die, die in diesem Jahre Spiele unserer Topmannschaft ge-

schwänzt haben, sicherlich einige der 3er von Niklas Lütcke verpaßt, die ihm mit einem Schnitt von 2 Treffern pro Spiel auf Platz fünf der 3-Punkte-Schützen hievten. Wären allerdings Teamdreier ausschlaggebend für den Abstieg, so müßten sich unsere Herren zusammen mit der BG Hagen verabschieden, die nur 39 Mal trafen, wenig gegenüber TuSLi mit 54 Treffern, sehr wenig gegenüber den führenden Osnabrückern mit 72 erfolgreichen Versuchen.

Abstiegtabelle Abstiegsrunde (Platzierung ergibt sich aus nicht aufgeführter Gesamtpunktzahl)

1. Oldenburger TB	10 : 10	856 : 867
2. TuS Lichterfelde	12 : 8	838 : 763
3. SG Osnabrück	12 : 8	869 : 842
4. TuS Iserlohn	12 : 8	785 : 792
5. ART Düsseldorf	10 : 10	821 : 783
6. BG Hagen	4 : 16	802 : 924

Neueste Neuigkeiten

Einblicke

- Überblick über die noch spielenden Jugendteams:
In der offenen Runde der männl. C belegt TuSLi 3 mit nur einem Sieg, aber 11 Niederlagen den letzten Platz. Im gesicherten Mittelfeld mit Blick nach oben hingegen die zweite männliche B in der Leistungsrunde auf Platz drei. Ihr weibliches Gegenstück belegt mit ausgeglichenem Punktekonto Rand sechs in der offenen Runde.
- Jugendbasketball im Aufwind: Der Aufwärtstrend im Jugendbereich des BBV hält an. Es nehmen am Spielbetrieb der weiblichen und männlichen D- bis A-Jugend insgesamt 186 Teams teil. Dazu kommen noch 25 Minivertretungen. Vier Vereine (TuS Lichterfelde, BG Zehlendorf, City Basket Berlin und SSC Südwest) sind mit 73 Teams (34,6 %) in allen Wettbewerben vertreten. Erfreulich die Entwicklung bei den Vereinen im ehemaligen Ostteil der Stadt, wo 12 Vereine 33 Teams stellen.
- Die BBV Landestrainer informieren: Ein von Axel Rüber und Rolf Zehlen erstellter Rahmentrainingsplan ist an alle Vereine mit Jugendarbeit verschickt worden. Weitere Exemplare liegen für alle Interessenten in der Geschäftsstelle des BBV aus.
- Die weibliche A-Jugend sowie die männliche A- und C-Jugend qualifizierten sich für die Endrunde der Deutschen Meisterschaft; alles weitere in der nächsten Ausgabe.

Ausblicke

- Am 11./12. Juni finden in der Jahnsporthalle und der Albert-Schweitzer-Schule die Norddeutsche Meisterschaft der D-Jugend statt.
- Im Juni beginnt ein Schiedsrichterlehrgang für den Erwerb von D-Lizenzen. TuS Lichterfelde stellt hierfür die Moltkestraße zur Verfügung. Infos hierzu beim SR-Wart der Abteilung.
- Nach Streetball wird jetzt auch im Sandkasten Basketball gespielt. Genannt Beachbasketball geht auch dieses Projekt auf Tournee. Man trifft sich vom 5. bis 12. Juni auf Sylt, im Juli in Warnemünde und Cuxhaven, Anfang August in Timmendorf, Anfang September auf Nordsee.
- Persönliche Hotline-Nummer des Chefredakteurs dieser Rubrik: 817 96 48. Tratsch, Klatsch, News und Results können zu jeder Tageszeit auf dem Anrufaufzeichner plaziert werden.

Termin

Deutsche Meisterschaft der weiblichen A-Jugend

TuS Lichterfelde richtet die Finalrunde am Wochenende 4./5. Juni in der Halle Moltkestraße aus. Im ersten Halbfinale stehen sich am Samstag um 16 Uhr TuSLi und der MTSV Schwabing gegenüber. Um 18 Uhr trifft Südmeister TV Langen auf den USC Magdeburg. Für Sonntag 9.30 Uhr und 11.30 Uhr sind das Spiel um Platz 3 sowie das Finale terminiert.

KL.



„Wann geht's endlich los?“, fragen Schwimmer und Vorstand

Auf einem Teppich von Konfetti: TuSLi's Hockey-Kinder



Ein buntes Bild: Irmchen Demmig (Mitte) und ihre Happys

Unter dem Schwarzen L: Horst Jordan, Jedermann-Turner





HOCKEY

Frühe Entscheidungen?

Schon nach den ersten Spielen der Feldsaison sind möglicherweise einige wichtige Entscheidungen gefallen.

Die Herren belegen einen ziemlich sicher aussehenden Platz im Mittelfeld der Tabelle der 2. Bundesliga. Aufstiegsfavorit Rüsselsheimer RK führt nach sieben Spielen ohne Punktverlust, zumal sich die vermeintlichen Konkurrenten gegenseitig die Punkte abknöpfen oder gegen angeblich leichte Gegner verlieren. So geschehen beim 1:0-Sieg TuSLi's gegen den BHC und bei der 0:2-Niederlage TuSLi's in Hanau!

Nur der Sieger des Rückrunden-Lokalderbys TuS Lichterfelde gegen BHC am 28. Mai hat noch eine theoretische Aufstiegschance.

Die Damen sind offenbar ähnlich unschlagbar wie der RRK. Nach dem mäßigen torlosen Unentschieden im Auftaktspiel gegen den MHC wurde nur noch gewonnen – oft mit 1:0 und immer ohne Gegentor. Ihre nächsten Oberliga-Spiele:

- 5. 6., 10.30 gegen Z 88 II, Ernst-Reuter-Sportfeld, Platz 2 (Natur)
- 12. 6., 12.00 gegen Nord, Stadion Lichterfelde
- 19. 6., 10.30 gegen MHC, Markgrafenstraße

Die 2. Damen haben sich – wie im letzten Heft vermutet – „gefunden“. Nach zwei unglücklichen Auftaktniederlagen haben sie einmal unentschieden gespielt und zweimal deutlich gewonnen, so daß sie auch im zweiten Jahr nach dem Aufstieg in die 1. Verbandsliga die Klasse halten dürften. Ob mehr drin ist, wird sich zeigen...
KO

Elternhockey – das Herz vieler Vereine

Egal, wo man hinkommt in Hockey-Deutschland, es gibt einen Bereich in jedem Verein, von dem hört man nur Positives: die Elternhockey-Gruppe.

Während sonst das große Klagen anhebt, wenn man so von Funktionär zu Funktionär fragt, wie es so geht: da ist es die mangelnde Trainingsfreude der 1. Herren, die Lethargie der Alten Herren, die Konsumenten-Mentalität vieler Jugendlicher, die mangelnde Bereitschaft zur Mitarbeit allüberall. Nur die Freizeithockey-Spieler, gleich ob sie nun Rasenpieper, Holzhacker, Sumpfpflitzer, Schläger-Vagabunden, Raben-Eltern heißen oder noch namenlos sind, einen Namen haben sie sich überall in ihren Vereinen gemacht. Durch Engagement, neuen Wind und schöpferische Kreativität.

Insofern mag ich Vereine schon nicht mehr klagen hören, die noch immer die kleine Mühe scheuen, auch in ihrem Verein einen solchen Aktivposten zu schaffen oder wo kleinkarierte Beitragsdiskussionen zu gegenseitigen Aufrechnungen zwischen „Alten Herren“ und „Elternhockey-Spielern“ führen und für gegenseitigen Frust sorgen. Beide nehmen die üblichen Verbands- und Vereinsleistungen nur in sehr geringem Maße in Anspruch, womit ein Minderbeitrag begründet wird. Aber gilt in unseren Vereinen nicht noch immer das Solidar-Prinzip oder ein stillschweigender Generationen-Vertrag? Und haben in aller Regel die Senioren, die immer auch in ihrer weiblichen Variante hier mitangesprochen sind, nicht ihr „Nehmen“ einige Jahre zuvor bereits gehabt, was für Elternhockeyspieler wohl kaum gilt?

Natürlich muß ein Beitrag sein, aber jeder Club ist gut daran beraten, sich viel mehr an dem Kapital zu bereichern, was Elternhockey wohl überall auszeichnet: Bereitschaft zur Mitarbeit, viel ehrenamtliches Engagement, das Eröffnen neuer Kontakte, schöpferische Ideen und deren Umsetzung.

Das klingt ein wenig nach Ausbeutung, Ausnutzung. Mitnichten. Auch Elternhockey-Spieler gewinnen. Mitarbeit an neuen Aufgaben macht Spaß. Endlich einmal uneingeschränkt Ideen entwickeln dürfen, umsetzen, neue Impulse geben, die sportliche Umgebung auch (aber wirklich nur auch) der eigenen Kinder optimieren, ein schönes Freizeit-Zuhause, seinen Club schaffen. Kreativ sein können, nicht nur in abgesteckten Feldern des Berufslebens, sondern uneingeschränkt in allen Bereichen des Clubs, wo es oft noch ganz viel zu tun und ganz viel neu zu gestalten gibt. Und das alles in fröhlicher Umgebung Gleichgesinnter. Unter Gegebenheiten,

wo nicht Neid, Mißgunst, Mobbing, Karrieredenken, Ellenbogen das Engagement rahmen, sondern wo man zusammen mit anderen gemeinsam an einer Aufgabe wirkt. Und nebenbei ganz viel Freude im Umgang in der Freizeit hat, wo alles nicht so ganz perfekt, bürokratisch, stromlinienförmig sein muß.

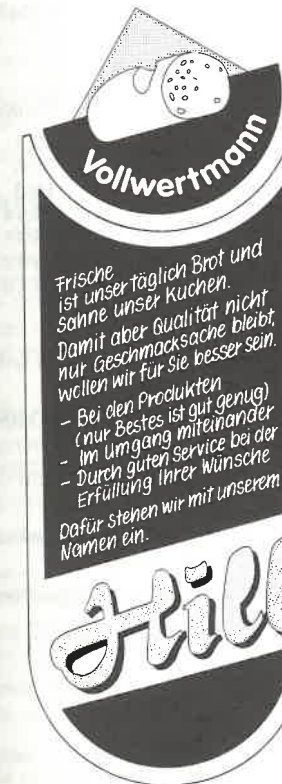
Kreatives Gestalten seines Clubs nach den Bedürfnissen aller macht einfach Spaß. Gönnen Sie sich diesen. Und sollte es noch immer Vereinsvorstände geben, die noch nicht in der Hand der Elternhockey-Gruppe sind: öffnen Sie sich, Spaß muß sein! Gerade im Ehrenamt. Gerade in der Freizeit.

Dieter Schuermann („Deutsche Hockey-Zeitung“, Nr. 16)

Schnitzer.



Gesund ernähren – mit System.



Wir backen Brot aus ganzem, wertvollem Korn Bio Plus Getreide

täglich frisch geschrotet und verbacken mit Sauerteig und Meersalz

Weizenvollkornbrote Roggenvollkornbrote Mehrkornbrote

Frische ist unser täglich Brot und Sonne unser Kuchen. Damit aber Qualität nicht nur Geschmacksache bleibt, wollen wir für Sie besser sein.
– Bei den Produkten (nur Bestes ist gut genug)
– Im Umgang miteinander
– Durch guten Service bei der Erfüllung Ihrer Wünsche
Dafür stehen wir mit unserem Namen ein.

Hillmann
...der Familienbäcker!

Hindenburgdamm 93a · 1000 Berlin 45
Telefon 8 34 20 99 0 und 8 34 20 79

und in fünf Filialen:

- Fil. 1 Moltkestraße 52 Tel. 8 34 75 46
- Fil. 2 Klingsorstraße 64 Tel. 7 71 96 29
- Fil. 3 Bruchwitzstraße 32 Tel. 7 74 60 32
- Fil. 4 Rüdesheimer Str. 13 Tel. 8 22 64 22
- Fil. 5 Rheinstraße 18 Tel. 8 51 28 61



HANDBALL

April, April...

Es hätte so schön sein können. Doch leider kommt es erstens anders und zweitens als „frau“ denkt. Denn die stille Post entwickelte sich zur schnellen Post und gewann das letzte und entscheidende Spiel gegen uns mit 19:15 Toren (9:8 Halbzeitstand). Das Spiel war bis zur 45. Minute für die zahlreich erschienenen Zuschauer spannend, dann aber brachen wir zusammen und konnten auch mal wieder unsere hundertprozentigen Chancen nicht verwerten – wie so oft in dieser Saison. Dazu kamen die schnellen Tempogegenstöße des Post SV, die dann immer den Weg ins Tor fanden. Ebenso war dieses Spiel die ganze Zeit von Nervosität geprägt, die wir nie bei so wichtigen Spielen ablegen können.

So blieb durch dieses verlorene Spiel leider nur der undankbare dritte Platz für uns übrig, aber wie wir dann später erfahren haben, wäre der zweite Platz genauso undankbar gewesen, denn es steigt nur der Erste der Landesliga jeder Staffel auf. So heißen in dieser Saison die Aufsteiger in die Oberliga Post SV und TSV Marienfelde. Die nächste Saison wird uns wahrscheinlich nicht so leicht fallen, da es nur eine Landesliga mit 12 Mannschaften geben wird. Auch hat uns unser Trainer Petkovic verlassen, die Betonung liegt auf: er hat uns..., und nicht wie sonst, daß „er gegangen worden ist“. Momentan sind wir auf Trainersuche und haben schon einige Trainer ausprobiert. So viele Probetrainingstage gab es bei der 1. Frauenmannschaft noch nie – in der Hoffnung, daß sich ein geeigneter Trainer finden wird.

Abschlußtabelle Saison 93/94, Landesliga Staffel A

Platz	Tordiff.	Tore	Punkte	
1. Post SV	51	176:125	20:4	
2. SV Adler Mariendorf	27	174:147	18:6	
3. SG ATL	52	202:150	16:8	
4. BSC Rehberge	-22	136:158	10:14	
5. Empor Pankow	-44	166:210	9:15	
6. VfL Tegel	-33	119:152	6:18	
7. SG GuthsMuths/BTSV	-31	138:169	5:19	SW

Mini- und E-Jugend-Turnier

Zum ersten Mal veranstaltet die SG ATL ein Handballturnier für die Jüngsten unter den Handballern.

Dieses Turnier wird am Samstag, dem 4. Juni, in der Willi-Graf-Schule am Ostpreußendamm 166/167 ausgetragen.

Ab 14.30 Uhr spielen die Minis und ab ca. 17.00 Uhr dann die E-Jugend um unsere großen Wanderpokale.

Außer den Mannschaften der SG ATL freuen wir uns, auch Teams von Tempelhof-Mariendorf, TSV Rudow, HC Schöneberg und Adler Mariendorf begrüßen zu können.

Den hoffentlich zahlreichen Zuschauern werden außer spannenden, begeisternden Spielen auch Kuchen und Getränke geboten.

Jörg



LEICHTATHLETIK

Trainingslager in Blankenburg/Harz

Am Samstag, 26.3.94, versammelten sich 15 Schülerinnen A sowie Jugendliche B zur Abfahrt nach Blankenburg, um im Trainingslager Kräfte für die kommende Saison zu bekommen.

Am frühen Abend erreichten wir das Vereinsheim des hiesigen Sportvereines LOK Blankenburg, verteilten uns auf die gut ausgestatteten Doppelzimmer mit Radios und legten auch

gleich mit dem Training los. Ein kleiner Jogginglauf im angrenzenden Park brachte uns allen den richtigen Hunger. In dem gegenüberliegenden Restaurant fanden wir alles für das leibliche Wohl vor. (An dieser Stelle vielen Dank an Thomas für die gute Organisation vor Ort).

Aus Sicht der 10 Damen und 5 Herren dürften wir die nächsten Trainingstage wohl so richtig beschreiben:

7.45 h	Wecken
8.05 h	Joggen, danach schnell duschen
9.00 h	Frühstücken, dann Freizeit
10.30 h	Trainingseinheit 1, schnell duschen
13.00 h	Mittagessen, dann Freizeit
16.00 h	Trainingseinheit 2, ausgiebig duschen
19.30 h	Abendessen
22.00 h	Anwesenheitspflicht und Zimmerlautstärke

Wir können da noch hinzufügen, daß wir einmal wandern, einmal schwimmen, einmal im Kino, einmal in der Kneipe waren und zweimal Theorie gemacht haben. Ansonsten haben sich alle super verstanden (auch wenn der ein oder andere erstaunliche Fähigkeiten im Dauererzählen hatte), das harte Training hatte wohl alle „zusammengeschweißt“.

Leider gab es auch einige Ermüdungserscheinungen (nächtelanges Uno-Spielen zehrt auch an den Nerven) und sogar einige Verletzungen. Also, wir werden nächstes Jahr bestimmt nicht ganz so viel trainieren!!!

Thomas und ich hatten jedenfalls genauso viel Muskelkater wie Ihr! Ein großes Lob an alle, ihr wart wirklich gut!

Bis zum nächsten Jahr und eine gute Saison wünschen

Vio und Thomas

Enttäuschung

Am Mittwoch, 13. April 1994, 20.00 Uhr, fand in der Geschäftsstelle TuS Lichterfelde die Jahreshauptversammlung der Leichtathleten statt. Leider mit ganzen 3 Teilnehmerinnen und dem Abteilungsvorsitzenden Norbert Herich. Noch nicht einmal der gesamte Abteilungsvorstand war da. Große Enttäuschung bei allen Anwesenden. Wie soll denn die Leichtathletik weiterlaufen, wenn keiner Interesse hat mitzuarbeiten? Jedenfalls konnte die Sitzung nicht durchgeführt werden, da keiner zur Entlastung berechtigt war.

Vio

Gute Ergebnisse beim „Ansporteln“ von Z 88 am 1. 5. 94

Nach einem guten Wintertraining konnte es nun endlich wieder mit dem Wettkampf beginnen. Leider bei schlechtem Wetter, aber dennoch motiviert, schlugen sich alle Teilnehmerinnen gut.

Hier die Ergebnisse:

Schülerinnen A, Vierkampf (75 m, Weit, Kugel, Hoch):

3. Platz Agnieszka Jeziorski (10,8 s, 4,34 m, 6,38 m, 1,35 m)	3108 Punkte
4. Platz Nadine Dakay (10,7 s, 4,03 m, 7,27 m, 1,20 m)	2885 Punkte
5. Platz Franziska Droschel (10,7 s, 4,41 m, 4,35 m, 1,30 m)	2856 Punkte
8. Platz Francisca Kropf (10,9 s, –, 6,14 m, 1,20 m)	2021 Punkte

Besucht die Wettkämpfe unserer Athleten!

Jugend B (weiblich)

Wiebke Müller, 100 m: 13,7 s: 300 m: 45,1 s

Männliche Jugend A/B

100 m: 300 m:

Marcus-Anthony Peters 11,5 s 40,0 s
Wojciech Andryszak 12,1 s 41,9 s
Philipp Richter 12,4 s 42,7 s

Mircos Ergebnisse lagen mir leider nicht vor (Sorry).

Super Leistungen, herzlichen Glückwunsch!

Vio und Thomas

5. Schüler- und Jugendsportfest des TuSLi am 7.5.94

Diesmal spielte das Wetter mit und die Leistungen waren auch nicht zu verachten. Es gab zwar einige organisatorische Schwierigkeiten, die durch das Ausfallen der elektronischen Zeitmessung herrührten, aber dennoch endete das Sportfest nur mit geringer Verspätung und vor allem einer sehr hohen Teilnehmerzahl auch aus anderen Vereinen. Allen Helfern und Andrea Emele-Geyer und Norbert Herich als Organisatoren, vielen Dank.

Hier die Ergebnisse:

Schi B: 50 m Weitsprung
2. Rebecca Bals 7,5 s 4. 4,21 m
12. Jil Neubauer 8,1 s 8. 4,03 m

Schi A: 75 m Weitsprung Hürden
5. Landy Siemssen 10,7 s 3. 4,31 m
6. Franziska Drohsel 10,8 s 7. 4,06 m 4. 15,4 s
8. Johanna Döhring 11,0 s 4. 4,30 m
9. Francisca Kropf 11,3 s 5. 4,17 m
Agnieszka Jeziorski 6. 4,16 m 2. 14,7 s
Julia Schindler 5. 15,9 s

Weibliche Jugend B: 100 m Stabhoch
5. Wiebke Müller 13,9 s 1. 2,30 m

Männliche Jugend A: 100 m 300 m Stabhoch
3. Markus-Anthony Peters 11,7 s

Männliche Jugend B:
3. Mirco Lüdemann 11,5 s 1. 3,20 m
11. Thorsten Bals 12,2 s 8. 39,8 s
16. Philipp Richter 12,8 s 10. 43,0 s

Weiter so!

Vio und Thomas

Auszug aus der Senioren-Leichtathletik-Bestenliste 1993

Unsere Damen der Klasse W 50 belegten für die LG Süd in der 4x100 m-Staffel einen 3. Platz in 60,39 sec. Es liefen: Nora Bäcker (L), Renate Lange, Gisela Herich und Jutta von Haase (alle Z 88).

Verglasungen aller Art

Reparatur-Schnelldienst

Max Götting u.Söhne OHG

Ostpreußendamm 70 · 12207 Berlin (Lichterfelde)

Tel.: 7124094

Fax: 7124020

5. Nationales Sportfest

Sonnabend, 11. Juni 1994

Beginn: 14.00 Uhr



Stadion Lichterfelde

12207 Berlin-Lichterfelde, Ostpreußendamm 3 - 17

WETTBEWERBE:

Männer: 100, 200, 400, 800, 1500, 5000 m
110 m Hürden, 4 x 100 m Staffel
Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung
Kugel, Diskus, Hammer, Speer

Frauen: 100, 200, 400, 800, 3000 m
100 m Hürden, 4 x 100 m Staffel
Weitsprung, Stabhochsprung
Kugel, Diskus, Hammer

Zeitplan	Männer		Frauen	
14.00 Uhr		Hammer *	100 m Hürden	Hammer *
		Stabhoch		
14.15 Uhr	110 m Hürden			
14.30 Uhr			100 m Vorläufe	
14.45 Uhr	100 m Vorläufe			
15.00 Uhr	800 m	Speer		Diskus *
15.10 Uhr		Weit	800 m	
15.20 Uhr			200 m	
15.35 Uhr	200 m	Kugel *		
15.50 Uhr			400 m	
16.00 Uhr	400 m	Hoch		
16.15 Uhr		Diskus *	100 m Endlauf	Stabhoch
16.20 Uhr	100 m Endlauf			Weit
16.30 Uhr	1500 m			
16.45 Uhr			3000 m	
17.15 Uhr			4 x 100 m Staffel	Kugel *
17.25 Uhr	4 x 100 m Staffel			
17.35 Uhr	5000 m			

* Diese Wettbewerbe finden auf dem Wurfplatz statt.

(Änderungen nach Meldeeingang vorbehalten)



BADMINTON

Termine, Termine

Es ist zwar noch etwas früh, aber wenn es um **Weihnachtsfeiern** geht, kann es nicht früh genug sein.

Sie soll voraussichtlich am 2.12.94 stattfinden – und damit es nicht heißt: man wird ja nicht gefragt; ich hatte doch so 'ne tolle Idee..., ist jeder aufgerufen, seine Idee(n) kundzutun – bis zum 2.7. Entweder am schwarzen Brett oder bei Connie und Knut.

Am 17.9. soll wieder ein **Schleifchenturnier** stattfinden. Die Meldeliste hängt am schwarzen Brett. Es gilt: wer zuerst kommt, mahlt zuerst!!

Das Turnier um den **Berlin-Pokal** findet am 10. und 11.9.94 statt, bitte vormerken, wer Interesse hat.

Im April nächsten Jahres wird wahrscheinlich ein **Erwachsenenturnier** von unserer Abteilung in der Sybelstraße ausgerichtet. Wir brauchen dafür helfende Hände hinter den Kulissen (Ansaager in der Halle, Schreibräfte, evtl. Schiris etc.). Auch wenn man davon keine Ahnung hat, wie so ein Turnier abläuft, dies ist die beste Gelegenheit, es zu erfahren. Wen es beruhigt: ich (Connie) helfe auch mit, denn Christian Sommer übernimmt die Oberaufsicht.

Also: Mutige vor, meldet Euch bitte bei Christian oder mir, es hängt auch eine **Liste** am schwarzen Brett aus.

Pech gehabt

Am 26.4. bestritt Heiko Klawitter ein Jugendturnier. Er hatte Lospech und war in einer Dreiergruppe mit einem gesetzten Spieler, gegen den er auch relativ glatt verlor. Sein zweites Spiel, obwohl es für das Weiterkommen keine Bedeutung hatte (es kommt nur der erste jeder Gruppe weiter, und das war der Gesetzte), verlor er in drei hart umkämpften Sätzen. Kopf hoch, es kann nur besser werden...

CB



SCHWIMMEN

Wasserknappheit

Am 4.5. wurden auf einer gemeinsamen Sitzung der Steglitzer Schwimmvereine die Wasserzeiten in der Leonorenstr. neu verteilt.

Durch Wegfall der Finckensteinallee mußten alle Vereine ihre Trainingszeiten kürzen und die Bahnbelegung vergrößern, das heißt, es herrscht großes Gedränge auf den Bahnen, was sicher die Trainingsqualität beeinflussen wird.

Auch die Schwimmzeiten für Senioren mußten gekürzt werden, für sie bleibt nur der Montag von 21.00–21.45 Uhr.

Die Finckensteinallee soll, wie aus der Presse und von Seiten des Senates zu lesen und zu hören war, den Vereinen zur Verfügung gestellt werden. Nur wann, das ist die Frage, die zur Zeit niemand schlüssig beantworten kann.

Zur Zeit also nichts als schlechte Aussichten für den Steglitzer Schwimmsport.

Unterstützen Sie uns im Kampf um die Erhaltung der Schwimmbäder für den Vereinssport. Machen Sie Ihrem Unmut Luft!

Klaus Scherbel

Bericht zur Notlage

Wie aus der Presse zu entnehmen war, müssen Senat und Bezirke Geld sparen, zum Ausgleich des Haushaltes des Landes Berlin.

Auch der Bäderbereich im Bezirk Steglitz ist davon betroffen, wie ich aus einem Brief des Bezirksamtes Steglitz entnehmen konnte.

In diesem Brief vom 6.4.94 kündigt der Bezirksstadtrat, Herr Dr. Bensel, die Teilschließung des Stadtbades in der Bergstr. vom 25.4. bis voraussichtlich Ende September an.

Diese Schließung (nur für Vereine) trifft den TuSLi hart, weil mittwochs unsere Schwimmanfänger trainieren.

Auch andere Vereine, Institutionen und andere nicht öffentliche Nutzer sind davon betroffen.

So muß diese Schwimmgruppe nun auch noch in der ohnehin schon überfüllten Leonorenstr. schwimmen.

Auch eine geplante Schwimmausbildung für Nichtschwimmer muß nun vorerst ausfallen. Die Warteliste hat inzwischen 42 Bewerber.

Zur Zeit sind wir nicht in der Lage, irgendeinen Termin für einen neuen Kurs zu nennen.

Die Abteilungsleitung hat in einem Schreiben vom 19.4.94 an Herrn Dr. Bensel energisch gegen die Schließung der Bergstr. protestiert.

Wenn Sie Fragen haben: Bezirksstadtrat Dr. Bensel, Tel. 7904-5120!

Klaus Scherbel



VOLLEYBALL

Kleine Anmerkung zur Notiz von Harry im Mai-Heft

Es ist etwa ein Jahr her, als die „III. Mixed“, eine Gruppe von zehn Turnerinnen und Turnern, die viele Jahre bestand und vorwiegend Volleyball spielte, sich mit dem Argument „...richtig Volleyball spielen zu wollen...“ die dieser Gruppe gehörende Hallenzeit (siehe Beitrag von Harry) erzwang. Das war genau das Gegenteil von dem Motto, unter welchem die „III. Mixed“ nun wieder Spielerinnen sucht. Seinerzeit fand sogar eine große Aussprache in der Halle, im Beisein von Vorstandsmitgliedern, statt. Die hinausgedrückte Gruppe zog sich zurück, da sie angeblich nicht die Leistung erbrachte, die sich einige sehr ehrgeizige Spieler der jetzigen „III. Mixed“ wünschten. Einige der betroffenen Mitglieder zogen es vor, auf Grund dieser Tatsache den TuS Lichterfelde zu verlassen.

Da die „III. Mixed“ nun aber auf „Ehrgeiz“ verzichtet und nur noch „Freude am Spaß“ will, kann ich nur sagen: „Welch eine Wandlung!“

Henny Pahl

Immer am Ball bleiben!
Ihr Sportfreund
Jörg Koselowsky

pusch
persönlich · preiswert · zuverlässig

33, Mecklenburgische Str. 23 · 82 09 07-0





WANDERN

Liebe Wanderfreunde!

Die Kurzwanderung im Juni findet am 12. Juni 1994 in der Jungfernheide statt. Treffpunkt ist um 10.00 Uhr am U-Bhf. Seidelstr.

Fahrverbindung: U-Bahn U 6 nach Tegel.

Die Rucksackwanderung findet am 19. Juni 1994 in Strausberg statt.

Wir treffen uns um 10.00 Uhr am S-Bhf. Strausberg-Stadt. Bitte pünktlich sein. Wir können nicht warten, da unsere Fähre um 10.30 Uhr am Straussee abfährt.

Die S-Bahn S/5 nach Strausberg-Nord fährt in Friedrichstr. um 8.55 Uhr ab und ist um 9.58 Uhr in Strausberg-Stadt. Zur Fähre ca. 20 Minuten Fußweg.

Fahrverbindung: S-Bahn S/1 bis Friedrichstr., dann S/5 nach Strausberg-Nord. Ab 29. Mai 1994 neuen Fahrplan beachten. Nach Strausberg-Nord fährt die Bahn nur alle 40 Minuten.
Horst Baumgarten

VERSCHIEDENES

Der Verein – den Trends der Zeit durchaus gewachsen

Sportliche Angebotspalette wird immer bunter

(DSB PRESSE) Heide Simonis, die Ministerpräsidentin von Schleswig-Holstein, hat kürzlich 161 Sportlerinnen und Sportler ausgezeichnet. Zu den hervorragenden sportlichen Leistungen in Deutschland und international gehörten auch solche im Puppenrettungsschwimmen, Vorderladerschießen und Meeresfischer-Casting. Das ist im Sportverein möglich. „Leben mit Sport“ heißt die Devise des Deutschen Sportbundes (DSB). Hans Hansen, dessen Präsident, sagt: „Deshalb sind die Sportvereine so wichtig, weil sie die Vielfalt im Breiten- und Leistungssport bedürfnisgerecht und konkurrenzlos vergrößern.“

In der SG Stahl Brandenburg wird neuerdings Street-Basketball angeboten. Im thüringischen Sondershausen gehört Schedebrett-Slalom zu einem Geschicklichkeitstest. Die Sportjugend des oberpfälzischen Schwandorf organisierte eine Hallensportschau mit 500 Zuschauern und 200 Mitwirkenden, bei der auch Akrobatik und Rollstuhlsport nicht fehlten. Im nordrhein-westfälischen TuSpo Meißen, 850 Vereinsmitglieder bei 3300 Einwohnern, wird jetzt auch Squash gespielt.

Großvereine, kleine, mittlere und Kleinstvereine sind unverzichtbar. 80 000 gibt es inzwischen im Sport. Sie planen, organisieren und orientieren sich neu. „In diesem sportlichen und sozialen Netz werden alle aufgefangen, die es nur wollen“, sagte Richard Winkels, der Präsident des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen. Die Vielfalt des Sports steht dafür, auch Eigeninitiative, Erfindungsreichtum und Lust am Leben durch Sport von über zwei Millionen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

In etablierten Sportarten hat es im Laufe von 35 Jahren Zuwächse um das Zehnfache gegeben: im Tennis und Volleyball, beispielsweise. 30 neue Sportarten sind in der letzten Zeit entstanden. Das abenteuerliche Freiklettern, der Kampfsport Capoeira, Horseball oder die Fitneß-Variante Callanetics sind nur einige Beispiele. Trends werden durch wachsende Teilnehmerzahlen bestätigt.

Darauf stellen sich die Sportvereine ein. Der Postsportverein Berlin erweitert seine „Palette“ um Freizeit-Radfahren. Der Turnverein Eiche Horn, Bremen, lädt ein zum Seniorentanz. Der Turnverein Jahn Rheine richtet einen Kindergarten ein.

Das Angebot wird immer dichter. Das Sportinteresse nimmt aber auch noch zu. Nicht jeder Verein kann alles machen. Deshalb haben Fachverbände wie Stadt- und Kreissportbünde schon koordinierende Funktionen übernommen, um flächendeckende Angebote in gut erreichbarer Entfernung abzusichern. Schließlich soll die Ebbe in den öffentlichen Haushalten und die



**Der sportlichen
und ehrenamtlichen
Tätigkeit sind im D
keine Grenzen gesetzt!**

**TrimmTrab:
Das neue Laufen,
ohne zu schnaufen**



Belastung der Vereinskassen die Vielfalt des Sports nicht beeinträchtigen. Denn dann würde das riesengroße und engmaschige Vereinsnetz löchrig. Die Vereinslandschaft wird also von der Vielfalt belebt. Das andere Bild ist nicht vorstellbar: zurück zur Eintätigkeit, wie einfältig.

Karl Hoffmann

Das Deutsche Sportabzeichen – ein Zugpferd des Breitensports

Verbände mit eigenen Initiativen

(DSB PRESSE) Der Sportorden macht Furore in den Verbänden. Als nationaler Fitneßtest mauert er sich zum Renner des Breiten- und Freizeit-Sports. Immer mehr Mitgliedsorganisationen des Deutschen Sportbundes (DSB) erkennen die besondere Bedeutung des Deutschen Sportabzeichens als Zugpferd für ihre wachsenden Initiativen in diesem Bereich. Dadurch wird auch unterstrichen, daß das Sportabzeichen die einzige alle Sportarten und alle Organisationen des Sports einbeziehende Maßnahme des DSB ist.

Die Landessportbünde leisten als Koordinations- und Verleihungsstellen die Basisarbeit zusammen mit den Vereinen und den Sportabzeichen-Prüfern. Inzwischen entdecken aber auch zunehmend die Fachverbände diese Gemeinschaftsaktion. So hat im vergangenen Jahr der Deutsche Turner-Bund ein besonderes Plakat herausgegeben und an seine Vereine verteilt. Der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) wird ähnliches mit einem eigenen Leichtathletik-Sportabzeichnen-Plakat in diesem Jahr tun. Der Deutsche Schwimm-Verband (DSV) und die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) werden ebenfalls gezielt in die Sportabzeichenwerbung einsteigen. So gestalten DSV und DLRG die Titelbilder ihrer Verbandszeitschriften mit dem Jahresfoto der Sportabzeichen-Aktion, der lachenden, erfolgreichen Sportabzeichenbewerberin. Die DLRG versorgt außerdem alle ihre Ortsgruppen bundesweit mit aktuellen Informations- und Werbematerialien zum Sportabzeichen.

Der DSB-Bbeauftragte für das Deutsche Sportabzeichen, Willi Klein (Höhr-Grenzhausen), wertet gerade die neuen Aktivitäten der Verbände als positives Signal für die Entwicklung im Breiten-sport: „Das sind hervorragende Beispiele für eine gute Gemeinschaftsaktion des deutschen Sports. Nur wenn es uns gelingt, immer mehr Mitglieder der Vereine, auch die Wettkampfsportler, für das Sportabzeichen zu begeistern, können wir das schon lange angepeilte Ziel von einer Million Verleihungen im Jahr erreichen.“

Karl-Heinz Marchlowitz

Kostrzewa Einbauküchen

Computerplanung + Ausführung aus einer Hand
Bundesweite Lieferung

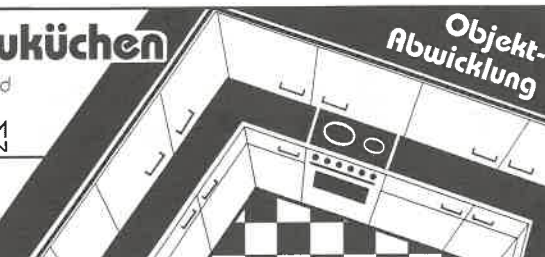
Siemens-Einbaugeräte



HEBAFORM
KÜCHEN

Modettenweg 11 · 12205 Berlin
(Uckerfelde-West)

☎ 030/833 86 47 ☎ · Fax 030/833 96 47



**Objekt-
Abwicklung**

Vorwärts in die Vergangenheit

Die jüngste Zauberformel auf dem Bewegungssektor heißt Streetball. Ihre Verkünder in Deutschland erwecken mit dieser Anleihe in den USA den Eindruck, als hätten sie wesentlich neue Bereiche des Sports neu erfunden. Das Werbegetöse ist jedenfalls beträchtlich. Aus den Ghettos Amerikas rollen sie also in die deutsche Wohlstandsgesellschaft, die Bälle des sportlichen Fortschritts. Und zwar weitgehend ohne soziale Begleitmusik, bei der die Begriffe arm und reich schnell überstrapaziert und fehlinterpretiert werden könnten. Was mit Basketball auf den Spuren des Dream-Teams begann, hat mittlerweile auch auf den Fußball übergegriffen, für den die US-Urheberschaft natürlich nicht gelten kann.

Insgesamt betrachtet soll die Zielgruppe Jugend allen bisherigen Erkenntnissen nach ebenso begeistert sein wie der Sportartikel-Fachhandel. Denn daß die Botschaft vom neuen Sport und Lebensgefühl nur über ein entsprechendes Outfit ihre Erfüllung findet, kann niemanden überraschen. In der Branche sind die Kinder und Jugendlichen längst als die wichtigsten Kunden und vor allem Leitfiguren einer florierenden Freizeitindustrie ausgemacht. Ihnen gelten Trendkonzepte, die von Marketing-Agenturen im Auftrag der Hersteller erarbeitet werden. Spürnasen erschnüffeln derweil bereits die nächsten Jugendträume mit den entsprechenden Marktlücken im Gefolge. Nicht selten wird auch die umgekehrte Strategie erfolgreich praktiziert. Zurück zu den Ursprüngen oder vorwärts in die Vergangenheit, verkünden vollmundig die professionellen Trendsetter. Und so umrahmen der herbe Charme von Hinterhöfen und die Fabrik-Kulissen deutscher Großstädte ein Sportgeschehen, das als „schick“ und „hip“ und „in“ gilt.

Als Streetball bei uns noch Straßenfußball hieß und aus der Not heraus geboren wurde, dachte wohl niemand an eine solche komfortable Wiedergeburt. In der Erinnerung beispielsweise an die Vorbilder Fritz Walter, Helmut Rahn und Toni Turek geraten Väter oder Großväter zwar immer noch ins Schwärmen, doch die Söhne, Töchter und Enkel setzen mehrheitlich auf andere Patenschaften als die der Vorbilder. Sie lassen sich von Markt und Mode lenken. Blicke noch ein wichtiger gesellschaftspolitischer Nebeneffekt. Weil die Straße, die dem Sporttrend der neunziger Jahre ihren Namen gibt, überhaupt nicht mehr beispielbar ist, müssen bei massenhafter Rückkehr zu einer urbanen Bewegungskultur andere Bedingungen erfüllt werden. Neuer Auftrieb also für die Realisierung wohnungsnaher Angebote und Spielflächen? Schon möglich. Es gibt sie schließlich noch, die sinnvolle Uraltforderung vom Sportplatz um die Ecke.

Harald Pieper
(DSB-Presse)

Blumenhaus Rademacher



Lieferant des 

Fleurop-Dienst

BLUMEN FÜR FREUD' UND LEID
Tischdekorationen - Seidenblumen

12107 Berlin, Reißbeckstraße 14

☎ 706 55 36

direkt am Heidefriedhof Mariendorf

22.- 31. Juli 1994



IPC Leichtathletik Weltmeisterschaften Berlin 1994

Berlin Olympiastadion

BEI UMZUG BITTE NEUE ANSCHRIFT RECHTZEITIG MITTEILEN!	TuS Lichterfelde · Roonstraße 32 a · 12203 Berlin Postvertriebsstück A 6101 E
	12203 Berlin Gebühr bezahlt

TREUE zum ① im Juni

20 J. am:	1.6. Dr. Renée Menéndez (Tra)	10.6. Sabine Böhm (Tu)
	28.6. Birgit Rudolph (Lei)	
15 J. am:	6.6. Armin Jeworrek (Lei)	
10 J. am:	5.6. Dunja Hamami (Gym)	6.6. Edda Hamami (Gym)
	6.6. Nouri Hamami (Gym)	6.6. Nadja Hamami (Bas)
	22.6. Tanja Plotzke (Bas)	29.6. Timo Hanschmann (Ha)

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juni

Badminton (12)

- Klaus Lehmann
- Torsten Reinhardt
- Ralf Weiß
- Knut Schlicht
- Andreas Klopp
- H. G. Christian Noglik
- Andreas Rittmüller
- Christian Frank
- Michael Schindler

Basketball (10)

- Jörg Gitzler
- Peter Klingbiel
- Juliane Stein
- Wolfgang Ludwig
- Heike Friedrich
- Mike Schüßl
- Dieter Ahnert
- Björn Rasmussen-Bonne
- Jörg-Peter Lichtschlag
- Christian Deth
- Dieter Ohm
- Karoline Lehner
- Sabine Jänichen
- Alexandra März

Gymnastik (02)

- Sabine Gern
- Rotraud Stang
- Helene Marganus
- Immo Knossalla
- Martina Wolff

- Annette Jirsak
- Gabriele Bussewitz
- Annerose Wernicke
- Ida Werner
- Doris Metze
- Bärbel Hoffmann
- Erika Müller
- Dipl.-Ing. Werner Weinkamm
- Ingrid Staschullis
- Ina-Marie Kestermann
- Angelika Warmbier
- Edeltraud Geisenheyner
- Rosemarie Lode
- Regina Gorzynski
- Lieselotte Jung
- Helga Schüler
- Gisela Baumann
- Renate Schroers
- Susanne Smolka
- Birgit Schaafs
- Helmut Mälzer
- Anneliese Kubischke
- Georg Martin Leupold
- Wiltrud Haacken
- Ilona Ziegler
- Swanhild Schulte
- Renate Krause
- Doris Müller
- Hanna Bork
- Ursula Baumgarten
- Monika Tegtmeyer
- Bärbel Lehmann
- Friederike Lenz

- Katrin Weigelt
- Gerhard Baschin
- Agnes Groth

Handball (09)

- Milance Poncic
- Bärbel Pierkes
- Christian Weber
- Roland Geiger
- Margarete Linke

Hockey (13)

- Frank Langer
- Nils Paust
- Inge Hinrichs
- Olaf Pritsch
- Katrin Krop
- Hans-Ulrich Preuss
- Thorsten Metter
- Ingo Sparmann
- Nico Zitzwitz

Leichtathletik (07)

- Dr. Sabine Autrum
- Christina Baroth
- Harro Combes
- Silvester Göbel
- Dagmar Schulz

Schwimmen (06)

- Carmen Freund
- Dietmar Paul
- Steffen Theobald
- Babette Weber
- Anni Lukassek

- Berthold Berns
- Eleonore Weil
- Peter Müllers
- Volkmar Uhlig
- Werner Ludwig
- Veronika Kuczewski-Wertheim

Trampolin (03)

- Bernd-Dieter Berni

Turnen (01)

- Norbert Sterthaus
- Gabriele Schwermer-Dubiel
- Philip Manger
- Veronika Göbel
- Peter Biermann
- Joachim Brümmer
- Barbara Kamprad
- Philip Hegermann
- Irmgard Radunz
- Edith Schubert
- Gundula Pszolla
- Anke Rademacher
- Nick Schöttler
- Armin Schmidt

Volleyball (11)

- Regine Drachmann
- Peter Heberlein
- Rinske Wassenaar
- Hermann Stolle
- Christine Foof

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Geschäftszeiten: Montag-Freitag 9.00-12.00 u. Montag 16.00-19.00
 Geschäftsstelle: Roonstr. 32a, 12203 Berlin · Tel. 834 86 87 · Fax 834 85 57

Konten: Postbank Berlin BLZ 100 100 10, Konto-Nr. 102 89-108
 Berliner Sparkasse BLZ 100 500 00, Konto-Nr. 127 0010 200

74. Jahrgang

Juli/August 7-8/94

Glückliche Reise und schöne Ferien!



Auch den Kindern und Jugendlichen herzlichen Glückwunsch!

(Ohne Gewähr)